

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint

wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags  
und Freitag. — Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mk., durch die Post  
bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne  
Nummern 10 Pf.

Inserate  
werden Montags und Donnerstags  
bis Mittags 12 Uhr angenommen.  
Insertionspreis  
10 Pf. pro dreispaltige  
Corpuszeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.  
51. Jahrgang.

No. 29.

Freitag, den 10. April

1891.

### Bekanntmachung,

die Stutenmusterung und Fohlenschau betreffend.

Die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau soll für das Zuchtgebiet

**Großenhain** am 13. April d. J., Vormittags 9 Uhr, ohne Prämiiung in Großenhain,  
**Altommaghin** am 15. April d. J., Vormittags 9 Uhr, ohne Prämiiung in Lommaghin,  
**Zella** am 16. April d. J., Vormittags 9 Uhr, ohne Prämiiung in Zella,  
**Kesselsdorf** am 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, mit Prämiiung in Kesselsdorf,  
**Moritzburg** am 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, mit Prämiiung in Moritzburg

stattfinden.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gelangt, wird noch darauf hingewiesen, daß auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom Jahre 1885 an für alle nicht im Zuchtbuch eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschau nicht vorgestellt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtbuch eingetragen sind, die sich aber fernweit das bisherige niedrigere Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in's Zuchtbuch vorstellen und ihre Producte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung des Fohlens zur Schau hat nur statt zu finden, wenn Prämiiung angefragt ist und das Fohlen als concurrenzfähig erachtet wird. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Beschäftigung zu entnehmenden Formulare bis zum 10. April d. J. an das Königliche Landstallamt erfolgen.

Hiernächst werden die Herren Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn sowie die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Bezirkes veranlaßt, die Pferdebesitzer ihres Ortes auf die obengedachte Stutenmusterung und Fohlenschau in ordnungsgemäßer Weise rechtzeitig aufmerksam zu machen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft erwartet um so gewisser, daß dieser Weisung gehörig nachgekommen werde, als in den früheren Jahren Klagen darüber laut geworden sind, daß verschiedene Interessenten der Tag der Schau nicht bekannt gemacht worden sei.

Meissen, am 1. April 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

### Er la ß

an die Schulvorstände des hiesigen Verwaltungsbezirkes, die schulpflichtigen blinden Kinder betreffend.

Die Schulvorstände des hiesigen Verwaltungsbezirkes werden veranlaßt, soweit dies noch nicht geschehen, das zurückstehende Verzeichniß über die zu Ostern d. J. schulpflichtig gewordenen blinden Kinder — resp. Hellschein — längstens binnen

vierzehn Tagen

zu Vermeidung von 5 Mk. Ordnungsstrafe anher einzurichten.

Meissen, am 4. April 1891.

Königliche Bezirksschulinspektion.  
v. Kirchbach. Wangemann.

Auf Folium 25 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Moritz Patzig** in **Wilsdruff** gelöscht worden.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff,  
den 7. April 1891.  
Dr. Gangloff.

### Bekanntmachung.

Vom **Spechtshausener Forstrevier** sollen **Dienstag, den 14. April d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, im **Gasthose zu Spechtshausen**, eine größere Partie **Eaub- und Nadelholz, Nuz- und Brennholz**, aufbereitet auf den Schlägen der Abthlg. 3, 12, 38, 39, 40 u. 47 und im Einzelnen, meistbietend zur Versteigerung gelangen, was mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß nähere Angaben die in den Schankstätten und bei den Ortsbehörden der umliegenden Orte aushängenden Plakate enthalten.

Königl. Revierverwaltung Spechtshausen und Königl. Forstrentamt Charandt,  
am 6. April 1891.

### Bekanntmachung,

die Einkommensteuer betreffend.

Nachdem das diesjährige hiesige Ortskataster für die Einkommensteuer hier eingegangen ist, so wird in Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 einem jeden Beitragspflichtigen hiesiger Stadt die Steuerklasse, in welche er eingeschätzt worden ist, sowie der Betrag der von ihm zu entrichtenden Steuer mittelst einer verschlossenen Zuschrift, in welcher zugleich eine kurze Belehrung über das Recht der Reclamation und dessen Voraussetzungen enthalten ist, in diesen Tagen behändigt werden.

**Denjenigen Beitragspflichtigen, welchen die vorerwähnte Zuschrift nicht behändigt werden kann, bleibt überlassen, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei der hiesigen Stadtkämmerei zu melden.**

Als Termin für Abführung der ersten Hälfte des Normalsteuerjahres ist

**der 30. April ds. Jhrs.**

festgesetzt worden.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß Reclamationen gegen die Höhe der im gedachten Kataster angelegten Einkommensteuerbeträge nicht die Wirkung eines Aufschubes der Bezahlung derselben haben können.

Eine Hilfstafel zur Berechnung der Einkommensteuererträge hängt in der Hausflur der Kämmerei zu Jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 9. April 1891.

Der Stadtgemeinderath.  
Ficker, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

Seit Dienstag hat das parlamentarische Leben im Reichstag aufs neue begonnen. Der Reichstag hat noch eine außerordentlich umfangreiche Thätigkeit vor sich und wenn, was noch keineswegs feststeht, der Schluß der Session vor Pfingsten erfolgen soll, so wird auf das Zustandekommen manches der vorliegenden Gesetze verzichtet werden müssen. Der Reichstag wird zunächst mit der noch weit im Rückstand befindlichen zweiten Verathung des Arbeiterschutzgesetzes fortfahren. Es sind bisher nur erledigt die Bestimmungen über die Sonntagruhe, das Truchsystem, das Arbeitsbuch und die Fortbildungsschulen. Die Bestimmungen über die Beschaffenheit der Betriebsstätten, über Kündigungsfristen, Schadenersatz bei Kontraktbruch, das Verlethenswesen, die Fabrikordnungen, die Arbeiterauschüsse, die Einschränkung der Kinder- und Frauenarbeit, die Koalitionsfrei-

heit, kurz der wichtigste Theil des Gesetzentwurfes bleibt noch zu erledigen, und es ist allerdings sehr wünschenswert, daß fernerhin in den Beratungen ein rascheres Tempo eingehalten wird. Eine nochmalige Hinausschiebung dieser Vorlagen, etwa auf eine Herbstsession wäre sehr bedauerlich. Alsdann liegen von größeren Gesetzentwürfen noch vor die Krankenlassen- und die Branntweinsteuernovelle, das Zuckersteuergesetz, die beiden Telegraphenverträge. Wie viel davon noch zur Erledigung gelangt, muß dahin gestellt bleiben. Die Verlegung von Handelsverträgen wird man in dieser Session wohl nicht mehr erwarten dürfen. Aber auch so wird es angestrengtester Arbeit und umsichtiger Geschäftsführung bedürfen, wenn die Session nicht gar zu tief in den Sommer hinein sich erstrecken soll. Der „Post, Ztg.“ wird aus London berichtet: Die „Times“ erfahren, die Unterhandlungen über die Erneuerung

des Dreibundes, welcher 1892 abläuft, seien zu einem befriedigenden Abschluß gebracht worden. Die Verhältnisse des Dreibundes erfahren keine wesentliche Veränderung; er bleibe lediglich auf Vertheidigungszwecke beschränkt. Die drei Mächte verbürgen sich gegenseitig den Besitz ihrer europäischen Länder; die kolonialen Besitzungen seien ausdrücklich ausgeschlossen. Der neue Vertrag werde in sehr kurzer Frist für die Dauer von fünf Jahren unterzeichnet werden.

In einer von 3000 Personen besuchten Volksversammlung in Berlin sprach Eugen Richter am Montag Abend über den Weltsfonds. Redner befürwortete lebhaft die Aufhebung des Fonds und wünschte, daß der Urheber der widergesetzlichen Verwendung zur Rechenschaft gezogen werde. Der erste Grundsatz der Verwaltung des Fonds scheine zu sein: Es darf niemals etwas übrig bleiben. Jedes Ministerium erhalte seinen



Anteil, selbst das Landwirtschaftsministerium, zur Bekämpfung der Unternehmungen des Königs Georg." Den Löwenanteil bekam der Minister des Innern und der Reichsfiskus als Minister des Neuzens. Rechner behauptete, daß die Sozialdemokratie durch den Geheimfonds aufgepöppelt worden sei, ebenso wie der Antisemitismus. Hinter dem freigebigen Rudolf Herzog habe der große Unbekannte gestanden.

Hamburg. Der Dampfer „Samsbar“ mit der gesamten Kriegsbatterie Bismarck's darunter 5 Kanonen, schwere Bogen, vergrößerte Pfeile u. dergl., ist hier eingetroffen.

Die Großfürstin Elisabeth, die Gemahlin des Großfürsten Konstantin, hat eine Reise ins Ausland angetreten. Dem „Hamb. Correſp.“ wird darüber aus Berlin geschrieben: Man glaubt hier, daß diese Reise eine Folge des aus den russischen Hofkreisen auf sie geübten, schließlich bis zur Unerträglichkeit gesteigerten Druckes, ihren evangelischen Glauben gegen den griechisch-orthodoxen Glauben zu vertauschen, und daß sie zunächst ihren Aufenthalt in Altenburg, woher sie stamme, nehmen und nicht nach Rußland zurückzukehren gedenke, außer wenn ihr Bürgerrecht gegeben würde, daß sie nicht weiter in ihren heiligsten Gefühlen verletzt werden solle. Es ist bemerkenswert, daß ihr Gemahl, der Großfürst Konstantin, mit dem sie in glücklichster Ehe gelebt hat, glaubhaften Versicherungen zufolge keineswegs an der ins Werk gesetzten Proselytismusherei beteiligt ist, sondern ausdrücklich erklärt hat, daß er den Glauben seiner Frau nicht anzutasten beabsichtige. Leider ist er jedoch der am Petersburger Hofe herrschenden Camarilla gegenüber, der selbst der Zar unterthan ist, einen nachhaltigen und dauernden Widerstand zu leisten nicht im Stande.

Der Bergarbeiter-Kongreß in Paris hat sich nach fünfjährigen stürmischen Verhandlungen zu einem bemerkenswerten Beschlusse aufgeschwungen. Der Kongreß nahm am Sonnabend mit großer Mehrheit einen Antrag des belgischen Delegierten Defuet an, wonach sich der Kongreß zur Erreichung des achtstündigen Arbeitstages im Prinzip für einen allgemeinen Ausstand der deutschen, belgischen, französischen, englischen und österreichisch-ungarischen Bergleute ausspricht. Zugleich aber soll der Kongreß gemäß dem Antrag Defuet die Regierungen und Parlamente der verschiedenen Staaten einladen, sich miteinander wegen eines internationalen Abkommens zum Studium einer besonderen Gesetzgebung für die arbeitenden Klassen ins Einnernnehmen zu setzen. Die in Paris versammelten Vertreter der Bergleute verlangen also in demselben Moment, wo sie mit einem Kiesenstreik ihrer Kameraden, ja, offen mit der Revolution drohen, besondere gesetzgeberische Wohlthaten für die Arbeiter.

In Neapel wurde am Montag die Hauptverhandlung gegen 180 Angeklagte eröffnet, die unter dem Namen der Mala Vita eine Verbrechergesellschaft gegründet hatten, welche die Mordthaten der neapolitanischen Camorra und der sizilianischen Mafia in den Schatten stellte und Jahre hindurch ganz Apulien in Schrecken hielt. Der Prozeß wird einen tiefen Einblick in die traurigsten Verhältnisse des sozialen Lebens in Süditalien gewähren.

Die Wähler in Bulgarien treten immer unerschämter auf. Dem Fürsten Ferdinand und seiner Mutter, der Prinzessin Clementine, gingen per Post Briefe zu, welche beiden Fürstlichkeiten mit dem Tode drohen, falls sie nicht sofort das Land verlassen. Leider ist es bis jetzt ebensowenig gelungen, die Briefschreiber zu ermitteln, als dies von den Mörderin Belschew's gilt. Auch dem Minister Grelow ging ein Brief zu, der Grelow mit Ermordung bedroht, falls er nicht auf seinen Posten verzichte.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat in einer Zuschrift an den Ministerpräsidenten Stambouloff seiner Entrüstung und seinem Bedauern über das Attentat gegen Stambouloff und Belschew Ausdruck verliehen. Fürst Ferdinand spricht dann die Ueberzeugung aus, daß die Feinde Bulgariens auch nicht auf dem Wege mörderischer Anschläge zu ihrem Ziele gelangen würden, nachdem schon die unternommenen Verstandesversuche ihren Zweck verfehlt hätten. Der Fürst erklärt ferner, Belschew's unschuldig vergossenes Blut werde den Patriotismus der Bulgaren nur erneut stärken. Schließlich beglückwünscht der Fürst Stambouloff aufs Wärmste zu seiner Errettung und drückt die Hoffnung aus, daß die energischen Maßnahmen der Regierung bald auch die letzten Ueberreste feindlicher Elemente in Bulgarien vernichten würden.

Brüssel. Im Theater von Vossines brach während der Vorstellung Feuer aus, infolgedessen eine entsetzliche Panik entstand. Durch die einströmende Galerie wurden mehrere Personen erdrückt und viele verwundet. Das Theater ist vollständig abgebrannt.

### Vaterländisches.

Wilsdruff. Bei der am Mittwoch in Meissen stattgefundenen Synodalwahl waren von den 150 Wahlmännern des 5. Wahlkreises, zu welchem sämtliche Pfarochien der Eparchie Meissen nebst der eremiten Pfarochie St. Agra daselbst, sowie 16 Pfarochien der Eparchie Radeberg gehören, 139 erschienen und es wurden von diesen für Herrn Pastor Dr. Schönberg in Weistrop 92 Stimmen und für Herrn Oberamtsrichter Weidauer in Roffen 130 Stimmen abgegeben.

Am Mittwoch Nachmittag fand im Hotel zum Adler Versammlung des „Landwirtschaftlichen Vereins zu Wilsdruff“ statt, zu welcher ungefähr 80 Mitglieder erschienen waren. Die Tagesordnung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Andra baldigst erledigt und nahm nur noch der hochinteressante Vortrag des Herrn Dr. Klöppel-Meissen über: „Die rationelle Düngung der landwirtschaftl. Kulturpflanzen“ längere Zeit in Anspruch. Im Verlauf der Sitzung machte der Herr Vorsitzende auf ein neues Heilmittel bei der Maul- und Klauenseuche aufmerksam. Das Heilmittel besteht in Anilinfarbstoffen. Es kommt in 2 Arten durch die Darmstädter Firma March u. Co. in den Handel. Eine blaue, intensiv wirkende Art besteht aus Methylblau, eine gelbe aus Auramin. Auch die Art der Aufmachung ist verschieden, es wird theils in Form von Stiften verkauft. Die Anwendung ist eine einfache. Bei der Maulseuche wird der kranke Körpertheil mit einer Lösung von 1:1000 ausgepöppelt, bei der Klauenseuche wendet man eine Lösung von 1:100 an. Bei kranken Cutern finden die gelben Pöppelstifte angemessene Verwendung.

Kesselsdorf. Die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau soll für das Jagdgebiet Kesselsdorf am 14. Mai

b. J., Vormittags 9 Uhr mit Prämierung stattfinden und nicht wie in einem anderen Blatte bemerkt am 16. April.

Röhsdorf. Im hiesigen „Landwirtschaftlichen Verein“ findet Sonntag, Nachm. 3 Uhr, Versammlung statt in welcher Herr Kreissekretär Dr. v. Wittow über „Invaliditäts- und Altersversicherung“ sprechen wird. Als 2. Punkt der Tagesordnung steht die Verleihung der goldenen Medaille und eines Ehrenzeichnisses an 2 landw. Arbeiter.

Anlässlich des in diesen Tagen erfolgten Eintritts junger Leute in Lehrverhältnisse sei daran erinnert, daß dem Krankenversicherungsgesetz auch Lehrlinge unterliegen, sobald dieselben entweder Lohn, oder was diesem gleich steht, Naturalien, Kost, Wohnung u. vom Meister erhalten. Der Lehrmeister trägt hierbei die alleinige Verantwortung dafür, der Lehrling muß am dritten Tage angemeldet sein. Unterläßt der Lehrmeister die Anmeldung, so kann derselbe mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. belegt werden und ist außerdem verpflichtet, an Krankheitsfälle alle Aufwendungen zu erstatten. Die Abführung der Beiträge zur Krankencasse hat der Lehrherr zu besorgen und 1/2 aus eigenen Mitteln zu leisten. Es empfiehlt sich, über Zahlung der noch fehlenden 1/2 Vereinbarung mit den Eltern zu treffen und dies contractlich niederzuschreiben.

Nach dem Urtheil der berühmtesten Fachmänner ist das Abwaschen der Bäume ein vorzügliches Mittel, um sie gesund und fruchtbar zu erhalten, da dadurch die vom Schmutz verstopften Oeffnungen der Rinde freigemacht und das Moos, sowie die Insekten sammt ihren Eiern vernichtet werden. Man bedient sich dazu einer feinsten, vorn spitzen, hinten breiter werdenden Stahlerahmbürste und verrichtet die Abwaschung des Baumstammes von oben bis unten, und zwar am besten während eines sanften Regens oder gleich nach demselben, wenn der Stamm noch naß ist. Zur Reinigung kann außer dem reinen Wasser, namentlich wenn die Bäume bemooßt sind, Seifenwasser oder eine Lauge aus Buchenasche und Salz oder auch ziemlich dickes Kalkwasser Anwendung finden.

Der Kaiser hat der Königin Carola, der erlauchten Taufpatin des Panzerschiffes „Carola“, eine besondere Aufmerksamkeit erwiesen. Das genannte Schiff wurde bekanntlich, als es dieser Tage nach fünfjähriger Abwesenheit in fremden Meeren nach der Heimath zurückkehrte, vom Kaiser begrüßt und zur Fahrt nach Kiel benützt. Der hohe Herr sandte nun an die Königin von Sachsen sechs Briefstücken ab, welche die Meldung des Kaisers von der glücklichen Heimkehr der „Carola“ und der Befichtigung des Schiffes durch den Monarchen als Depesche mit sich trugen. Die geflügelten Boten des Kaisers haben indessen nicht alle ihr Ziel erreicht; eine der Briefstücken wurde mit der genannten Depesche in Rylsoeping auf der dänischen Insel Falster aufgefunden.

Dresden. Ihre Majestäten der Königin und die Königin haben am 7. d. M. die königliche Villa in Streßlen bezogen.

In den Tagen vom 10. bis 13. April hält der Dresdener Gesflügelzüchterverein in den oberen Räumen des Stadtwaldschloßes seine 27. Ausstellung ab. Der Gesflügelzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend unternimmt nächsten Sonnabend eine Excursion dorthin.

Bei einer in Dresden-Antonstadt wohnhaften Frau, welche ein ganz zurückgezogenes Leben führte und von welcher man ihrem Auftreten nach annahm, daß sie in ärmerlichen Verhältnissen lebe, soll man im Nachhinein ein Vermögen von über 100 000 Mark gefunden haben.

Vorigen Freitag wurde unter dem Vorstize des Kantors Prof. Wermann im kleinen Logensaale zu Dresden die diesjährige Generalversammlung des Kantoren- und Organisten-Vereins der Dresdener Kreisauptmannschaft unter Theilnahme von 74 Mitgliedern abgehalten. Nach Worten der Begrüßung gedachte der Vorsitzende mit Dank der Behörden und der Einwohnerschaft der Stadt Wilsdruff rückblickend der Aufnahme, die der Verein daselbst in der Michaelswoche vorigen Jahres beim Vereinszuge gefunden, konstatierte den Austritt von 4 und den Eintritt von 14 Mitgliedern, so daß sich die Mitgliederzahl auf 173 stellt. Von den 8 Eperieren der Kreisauptmannschaft war nur ein einziger Kommissionsbericht eingegangen und an der Lösung der Aufgaben hatten sich nur 4 betheiligt. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 399,40 M. und eine Ausgabe von 243,25 M. Den Mitgliedsbeitrag aufs neue Jahr stellte die Versammlung auf 2 Mk. fest.

Für den Bau der Markthalle auf dem Antonenplatz in Dresden wurde von den Statuordordneten, nachdem in Bezug auf die Planung und den Kostenanschlag noch einige Veränderungen vorgenommen worden waren, schließlich anstatt der ursprünglich eingestellten 1,124,800 M. die erhöhte Summe von 1,151,506 M. bewilligt und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß man noch für Oberlicht sorgen, mit dem Bau selbst aber möglichst schnell beginnen möge.

Für die Staatsbeamten im Königreich Sachsen sind bekanntlich im vorigen Jahre Erheuerungszulagen bewilligt worden, welche sich auf 5 Proz. des Gehaltes bemessen. An deren Stelle sollen demnächst dauernde Gehaltsaufbesserungen treten. Beabsichtigt wird dabei für alle niederen Beamtenklassen eine Gehaltserhöhung von etwa 15 Proz., für die mittleren bis zu 4500 M. Jahreseinkommen eine solche von 10 Proz., während die Zulage für alle höheren Beamten eine verhältnismäßig geringere werden soll. Die dadurch bedingte Mehrausgabe des Staates wird auf etwa 4 Mill. M. veranschlagt.

Dem Vernehmen nach sollen die bisher von Sr. Excellenz dem verstorbenen Herrn Kriegsminister General der Kavallerie, Grafen v. Fabrici bewohnten Räume für die Folge eine gleiche Verwendung nicht mehr finden, vielmehr dem königl. Ministerium des Innern zugetheilt werden, welches bekanntlich seine Dienstlokalitäten in Nachbarshäuser theilweise hat verlegen müssen. So befinden sich z. B. im Kaufhause Flügel B und C Bureau der IV. Abteilung dieser Behörde, womit mancherlei Weitläufigkeiten unvermeidlich verbunden sind. Die Repräsentation, mit welcher bisher der verordnete Minister beauftragt war, dürfte nunmehr dem Staatsminister des Innern, Herrn v. Meißner, zufallen, und werden hierfür auch für den Herrn Kriegsminister anderweit die erforderlichen Räume zu beschaffen sein.

Am 6. März Morgens 5 Uhr brannte in Hintergersdorf b. Tharandt die dem Gutsbesitzer Tamme gehörige Scheune mit großen Futtermitteln nieder. Ein bei Herrn

Tamme vor einiger Zeit in Diensten gestandener 20 jähriger Dienstknecht, Namens Baldauf aus Sorgau bei Jöblich, werde als Brandstifter in Tharandt verhaftet und hat derselbe auch bereits seine That zugestanden.

In der kürzlich in Chemnitz abgehaltenen Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei im Königreich Sachsen wurde auch zur Aufstellung von Kandidaten für die bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen geschritten. Es wurden u. A. aufgestellt: Raden für Dresden IV. und für den 23. Wahlkreis Plauen i. B. und Lehmann-Röhsdorf für den zweiten sächsischen Wahlkreis Bautzen und für den 7. ländlichen Wahlkreis Bischofswerda. Die Kandidatenfrage für den 10. Wahlkreis Dresden-Land wurde einstweilen offen gelassen. Außerdem wurde noch die Errichtung von Agitationskomitees in Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen beschlossen.

In Hermsdorf b. Kreischa wurden am Sonnabend im Hühntüchtigen Gute Wurstwaren und Speck in dem dazu bestimmten Kamin geräuchert. Leider hatten sich die Speckseiten entzündet und flogen durch die Oeffnung, sich hier und da auch auf Strohdächern niederlassend, so daß es in wenigen Minuten an vier verschiedenen Orten fast zu gleicher Zeit brannte. Die Grundstücke der Gutsbesitzer Hühntüchtig, Weinrich und Herfurth, sowie des Hausbesizers Winkler sind vollständig niedergebrannt. Weinschen- und Thierleben sind nicht zu beklagen; leider hatte aber keiner der Brandkalamitäten versichert.

Freiberg. Am 30. März waren 40 Jahre verflossen, seitdem Stadtrat Röbly hier seine juristische Laufbahn begann. Am 30. März 1851 wurde derselbe bei dem vormaligen Stadt- und Landgericht zu Freiberg als Aktuar angestellt, in welcher Eigenschaft er bis zu seiner am 1. Februar 1854 erfolgten Verpflückung als Stadtrat verblieb. Als Stellvertreter des Bürgermeisters entfaltete der Genannte als Vorstand der Stadtpolizeibehörde, sowie als Vorsitzender verschiedener Ausschüsse eine vielseitige verdienstvolle Thätigkeit.

Döbeln. Ein jäher Tod hat den Schnellläufer A. Döbels aus Wien kürzlich hier ereilt. Als derselbe den Niedermarkt zum 25. Male umlief, verließen ihn plötzlich die Kräfte; er begab sich in ein am Markt gelegenes Gasthaus und verchied bald darauf am Herzschlag.

Dem Monatsberichte der Arbeitercolonie Schneckenrön entnommen wir folgendes: „Seit Eröffnung der Colonie sind überhaupt aufgenommen worden 1944 Colonisten, beim Abschlusse des vorigen Berichtes war der Bestand 107 Colonisten, der Zugang im Monat März betrug 28, der Abgang 42; von Letzteren gingen auf eigenen Wunsch 33, in Stellung durch Vermittelung der Colonie-Verwaltung 2, durch eigenes Bemühen 2, auf Requisition der Staatsanwaltschaft 1; verwiesen wurden wegen ungebührlichen Betragens 3, und einer verstarb. Außer den nöthigen Haus-, Hof- und Stallarbeiten, sowie Befegung der Werkstätten werden die Colonisten hauptsächlich mit Dreschen, Flachsweben und Flachsweben sowie mit Wiesenratteung beschäftigt. Der am 15. März verstorbene Colonist E. aus Schönbrunn wurde vom Militärverein Leubnitz und Umgegend beerdigt.“

Nach Falb's Berechnung geht in 6400 Jahren die Sintfluth und Eiszeit wieder, die das Bestehende zerstören werde und nach deren Verschwinden wieder ein unbekanntes Leben auf Erden beginne. Nun bis dahin hat es ja noch eine sehr geraume Zeit und können wir sowie unsere Nachkommen deshalb mit größter Seelenruhe unsere Wege dahin wandeln; doch wie wird es den im letzten Jahrhundert des 6400. Jahres lebenden Menschen zu Muth sein, wenn sich die Falb'sche Berechnung bis dahin fortplanzen sollte? Wir glauben bestimmt, daß man bis dahin noch unzählige Male den Untergang der Welt prophezeien wird.

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Dresden wurde beschlossen, wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Arbeit am 1. Mai nicht einzustellen, sondern die Ausflüge und andere Veranstaltungen auf den 3. Mai zu verlegen.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Misericordias Domini  
Vorm. 1/2 8 Uhr allgem. Beichte. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Matth. 18, 1-7. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. 1. Uhr Christenlehre mit der erwachsenen männlichen Jugend.

Wer sich von den Erfolgen von Warner's Safe Cure überzeugen will, der verlange Warner's medicinische Broschüre. Zu beziehen à Mk. 4 die Flasche von der Engel-Apothek in Leipzig.

### G. Henneberg's „Monopolseite“ ist das Beste!

Nur direkt.

### Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magen-, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranker behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmfestigkeit die Hauptrolle spielt; so manche Prognostik wird gegen obensiehende Leiden angenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konekly in Privatankalt Villa-Christina, Post Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwürmern, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang weißer oder körniglicher Würmer und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Stuhl, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Rebellitäten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, härteres Zusammenpressen des Speichels im Munde, Magen säure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenartige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gebäuden, Herzschlopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Aeltere Geschlechter aus allen Welttheilen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Berufsänderung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Nahrung versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entseuerung aller Anreizigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich. Preisporto nach der Schweiz 30 Pf.



# Die Superphosphat-Fabrik Cölln- (Elbe-) Meissen

von Dr. Julius Bittel,

prämirt: Wien 1873, Bremen 1874, Lommatzsch 1881, Zwickau 1882, Nossen 1885, Bautzen 1887,

empfehlen den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden Frühjahrssaison bei billigsten Preisen und Gehalts-Garantie

alle Sorten Superphosphate, sowie sämtliche Artikel der Düngerbranche. Preislisten auf Wunsch franco.

Herr Kaufmann R. Hanisch in Uebigau ist zur Annahme von Aufträgen bereit.

## Ein unentbehrliches Hausmittel

sind die Dr. Spranger'schen Magentropfen, helfen rasch bei Magenkrampf, Leibschmerzen, Kolik, Aufgetriebenheit, Magenfülle, Sodbrennen, Verschleimung, Appetitlosigkeit. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Bei Hämorrhoidal-Leiden vorzüglich. Zu haben in den meisten Apotheken, u. in Wilsdruff bei Herrn Apoth. Zschafschel und in Mohorn bei Herrn Ap. Wolf. Pr. Fl. 50, 60 u. 80 Pf. Gr. Fl. (= 4 1/2 Fl. u. 80 Pf.) a 2,50 Mt.

## Die Bildhauerei und Steinmetzgerei von Friedrich Schmidt in Wilsdruff

empfehlen dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend ein ausgeführtes Lager in Grabdenkmälern, Waschtischauslagen, Consolplatten, Erneuerungen von Grabdenkmälern, Marmorplatten werden billigt ausgeführt.

## Medicinal-Ungarweine

unter fortlaufender Controlle von Herrn Gerichtschemiker Dr. C. Bischoff in Berlin. Direct von der Ungarwein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien; durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Kräftigungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei A. Rossberg, Wilsdruff.

## Alle Oelfarben,

wie und streichrecht, zum Streichen von Fenstern, Thüren, Fußböden, Gartenzäunen etc., sowie sämtliche Maler- & Maurerfarben, Copal-, Bernstein- und Damarlacke, Spirituslacke, Broneen und Broneöl, Firnis und Terpenthinöl, Maler- und Maurerpinsel, Gyps, Schlemmkreide, Cement etc. Große Auswahl in Wandmustern, gefirnisst u. ungefirnisst, sowie alle in mein Fach schlagenden Artikel in bester Waare zu den billigsten Preisen empfiehlt die Special-Drogen-Farben- und Chemikalien-Handlung von Paul Kletzsch, Wilsdruff, Dresdnerstraße 67.

Ein Haus mit ziemlich 2 Scheffel Feld und Garten soll wegen vorgerücktem Alter frei verkauft werden Nr. 11 in Birkenhain.

Berolina-Drillmaschinen, Raaf's Acker- und Wieseneggen, Sand- u. Pflastermaschinen, Sandseparator, Viehwaagen sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfiehlt Seeligstadt. M. Heyde.

## Landwirthe!

Das bestbewährteste vollkommenste von Sagonia-Drillmaschinen Schlör: Patent-Düngerstreuer Pflügen, Acker- u. Wieseneggen erhält man nur preiswerth bei Julius Höhme in Riesa a. Elbe.

## Schrader's Indian-Pflaster

altbewährtes und bewährtes Heilpflaster.

Nro. 1. Vorzüglich bei bösartigen Knochen- und Festschmerzen, krebserregenden Lähmen etc.  
Nro. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bösartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc.  
Nro. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salbfluss, offene Wunden und missende Wunden aller Art.

Preis pr. Rolle Mk. 3.

In Verbindung mit mir wünschlichen Unterstützung der Schraderschen Pflaster werden noch Schraders Theophrastus-Pflaster pr. Stück 60 Pf., sowie Schraders höchst wirksame Kräuterpillen pr. Schachtel Mk. 1 empfohlen.

Apoth. G. Schoder, Jul. Schrader Nachf., Feuerbach - Stuttgart.

Vorräthig in nachbenannten A. Offiken, woselbst auch ausführl. Brochures gratis erhältlich.

In Wilsdruff bei Apotheker Paul Tzschaschel.



## Waschmaschinen

werden den Hausfrauen von Wilsdruff und Umgegend zum Verleihen empfohlen. H. Mussbach, Berggasse Nr. 230.

## Halbchaise.

Eine gut erhaltene, dauerhafte Halbchaise ist für Mt. 150 billig zu verkaufen.

Klostergut Oberwartha bei Cosselbaude.

## Waschmaschinen, Wringmaschinen

neuester Construction verkauft zum Fabrikpreis Wilsdruff. Carl Heine. Dienstnachweissgeschäftsstelle des Landwirthschaftlichen Vereins.

Schlachtpferde kauft zum höchsten Preise Bruno Ehrlich Deuben.

Auf dem Neubau des Herrn Gutsbesitzer Pichs in Röhrsdorf werden nächsten Montag, als den 13. d. M.

Maurer, Zimmerleute und Arbeiter bei hohem Lohn angenommen.

Ein Logis steht zu vermieten und zu Johanni zu beziehen Freiburgerstraße No. 109.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten

ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin so nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Recht zu haben:

In Wilsdruff bei Herrn Aug. Schmidt, Charandt A. Richter.

An Leidende.

Ein durch langjährige Erprobtheit garantirtes

## Lebensbalsam

ist Dr. Schleithner's Beatriee-Liqueur, speziell für Magenkrampf, Magenkrankheiten u. Verdauungs-Schwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Goldaderleiden etc., äußerlich ein guter Balsam bei Wunden. Dieses Mittel ist nur in geschlossener rother Verpackung mit Adler echt aus Schleithners Verlag, Jittau in Sachsen, zu haben in den meisten Apotheken und Drogerhandlungen des In- und Auslandes echt in rother Verpackung mit Adler und Schutzel.

Preis: 1 gr. Flasche 1 Mt., 1 H. Flasche 50 Pf. mit Gebrauchs-Anweisung.



zu haben in Wilsdruff bei Herrn

Eduard Wehner, am Markt „zur alten Post.“



Ein großer Transport hochlegante Hannoversche und Mecklenburger Wagen u. Reitsperde starken und leichteren Schlags, trifft Freitag, den 10. April 1891 in Nossen ein, wo selbige zu solidesten Preisen zum Verkauf stehen.

W. Heinze jun., Nossen.

Echt holländ.

## Javakaffee

mit Zusatz, kräftig und reinschmeckend, garantirt à Pfd. 80 Pf. Postpakete 9 Pfd. Mt. 7,20 verkende tollfrei unt. Nachnahme Fortwährend steigender Bedarf durch ganz Deutschland. Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen Anerkennungschriften:

Bitte um Zusendung eines Postpakets; ich bin sehr zufrieden mit dem Kaffee. Neuhof bei Pignitz 18. 1. 90. Frau Landesälteste Scherzer. — Wollen Sie uns nochmals 9 Pfund echten holl. Javakaffee senden, da letzterer sehr gut war; erbitten gütigst von derselben Waare. Mengede über Dortmund, 12. 6. 90. Carl Kempermann. — Bitte sogleich um ein Postpaket Javakaffee. Bitte jeden Monat, ohne besondere Bestellung, um ein solch Paket. Glück, 27. 5. 90. Frau S. von Leckow. — Ihr Javakaffee gefiel mir, bitte sofort wieder um ein Paket. Halberstadt, 14. 7. 90. R. Julius, Conditorei und Café. — Senden Sie uns gest. per Post sofort 9 Pfund echt holl. Javakaffee, wie gehabt und franco per Bahn 50 Pfund. Bedingungen i. Letzt. 17. 7. 90. Redinger Consumverein. U. f. f. Verkauft täglich. Wilhelm Schulz, Altona b. Hamburg.



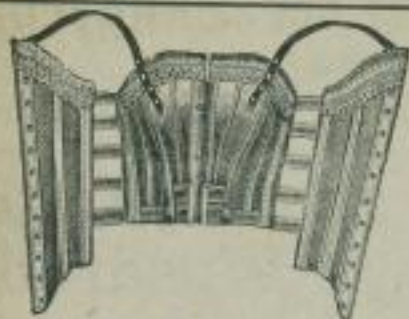


**Muster-Ausbruch**  
 1/2 Fl. 1,80, 1/2 Fl. 0,85 Mk.  
**Ungar. Portwein**  
 1/2 Fl. 2,80, 1/2 Fl. 1,50 Mk.

empfehlen

**A. Rossberg's**  
 Conditorei und Weinstube.

Neu!



Neu!

**Gesundheits-Corsets,**  
 4 und 5 Mk.

**Corsets,**  
 1 Mk., 1 1/2 Mk., 2 Mk., 3—4 1/2 Mk.  
 von elegantem, vorzüglichem Eig.  
 empfiehlt

**Ed. Wehner**  
 am Markt.

**Spazierstöcke.**

Gebogene Naturstöcke für 30, 40, 50, 60, 75 und 100 Pfennige.  
 Pfeiferrohrestöcke mit Horngriffen, 1,50, 1,75 u. 2 Mk. Juntr. Eisenbein 2,50, 3.— und 3,50 Mk. und noch viele andere Sorten zu den billigsten Preisen, Kinderstöcke 10, 15, 20, 25 Pfennige empfiehlt

**Wilsdruff. Oswald Hoffmann.**  
 Bahnhofstraße.

**Bruno Gerlach, Wilsdruff**

empfehlen in bester, neuer, keimfähiger, sorgfältig gereinigter Ware:

Roth- und Grünklee,  
 Gelb- und Weißklee,  
 Franz. Luzerne,  
 Engl. und Ital. Raygras,  
 Thymothéegrass,  
 Thiergartengras = Mischung,  
 Leinsaat, Senfsaat,  
 Runkelrüben = Saat,  
 sowie sämtliche Gemüse = Samen  
 bei billigsten Preisen.

Die

**Dampf-Bettfeder-Reinigungsanstalt**  
 von **Wihelm Mütze in Wilsdruff,**  
 Bergstraße, empfiehlt sich gebeten Hausfrauen zur geeigneten Beachtung. Krankheitsstoffe jeder Art, Rotten, Unreinigkeiten u. s. w. werden gründlich entfernt. à Pfund zu reinigen 10 Pf.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in **Wilsdruff** in der **Löwen-Apotheke.**

**Zur Saat empfehlen:**

Sommerweizen,  
 Sommerroggen,  
 Wicken,  
 Erbsen,

Beseler's Andebeder Saathafer,  
 Gcht geb. Saathafer

**Wilsdruff. Peuckert & Kühn.**

**Chilisalpeter**

empfehlen

**Wilsdruff. Peuckert & Kühn.**

**Schöne Sahschleien**

hat abzugeben

**Rittergut Klipphausen.**

**Löwenapotheke.**

**Wurmmittel**

empfehlen

**Paul Tzschaschel.**

**2 Tischlergesellen,**

gute Arbeiter, sucht sofort

**A. Guhlmann,**  
 Möbelfabrik, Wilsdruff.

**Dank.**

Anlässlich meiner fünfundzwanzigjährigen Wirksamkeit im ständigen Lehramte sind mir von der hiesigen Gemeinde, dem hochbehrwürdigen Herrn P. Hochmuth, den werten Herren Vertretern des Gemeinderates, Kirchen- und Schulvorstandes, dem Gesangverein Liederkrans und meinen Schülern so ehrende Beweise der Liebe und Teilnahme in Wort, Lied und wertvollen Geschenken zu teil geworden, dass ich mich gedrungen fühle, hierdurch öffentlich meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Auch für alle Glück- und Segenswünsche aus der Nähe und Ferne sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Gott vergelte alle diese Liebe mit seinem reichsten Segen.

Blankenstein, den 6. April 1891.

**Ernst Ludwig Richter,**  
 Kantor und Kirchschullehrer.

**Weißwein**

zur Bowle empfiehlt à Vier Mk. 0,80, bei Abnahme von 10 Liter Mk. 0,75.

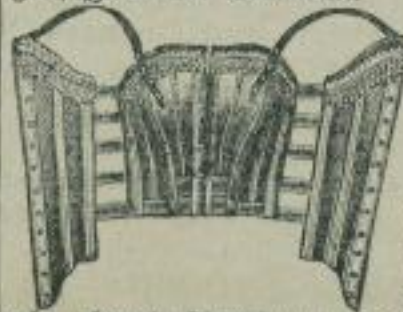
**A. Rossberg's**  
 Conditorei und Weinstube.

**Zur Frühjahrs-Saison**

empfehlen fein gut fortirtes Lager **baumwollner Strick- und Häkel-Garne**, als besonders acht **Diamant-schwarz** sowie alle Arten **Strumpfwaren**. **Strümpflängen** in allen bunten Farben wie auch in **Diamant-schwarz**, für Herren, Damen und Kinder. Stricke selbige auch nach Maß in jeder beliebigen Farbe und Größe. Alle Sorten **Tricot-Handschuh** in Seide, Halbseide, Flor, Zwirn und Baumwolle.

Noch besonders empfehle als Spezialität:

**Gesundheits-Corsets,**



geben elegante Körperformen, bei jeder Arbeit unentbehrlich, da Lunge und Leber nicht eingeengt werden.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung

**Fritz Rehme,**

Wilsdruff am Markt. Strumpfwirkermeister.

**Obstbäume.**

Sehr stark veredelte **Apfel- und Birnbäume** zur Anpflanzung, gute Sorten, Stück 1 Mk., empfiehlt die Gärtnerei von **Bahnhof Wilsdruff. Pätzold.**

**Im Schirmgeschäft**

Annahmestelle für **Färberei, Druckerei, Kunst- u. chemische Wäscherei.** Alle Herren- und Damen-garderoben zerrennt und unzerrennt wird wieder wie neu und zu den billigsten Preisen hergestellt.

**Wilsdruff. Amalie Hoffmann.**  
 Bahnhofstraße im Schirmgeschäft.

**Sämtliche Maurerfarben, streichfertige Delfarben, Firnisse, Lacke, Terpentinöl, Maurer- und Malerpinsel, geölte u. rohe Wandmuster** empfiehlt zu billigsten Preisen

**Wilsdruff. Bruno Gerlach.**

**Wilsdruff.**

**Specialität**

in

**Universalwäsche, Universalkragen, Universalmanschetten, Hosenträger, Normalhemden,** Leinen-Wäsche, Kragen — Manschetten, Cravatten — Shlipse, Oberhemden, Glacéhandschuhe, empfiehlt billigst **Theodor Andersen,** Dresdnerstraße.

**Ein kleiner Kachelofen und Dachziegel zu verkaufen.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Ein Tischlergeselle**

wird sofort gesucht von

**Th. Porsch.**

Bei unserm Weggange von Blankenstein fühlen wir uns veranlagt, lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten ein

„herzliches Lebewohl!“

zuzurufen; indem wir zugleich für alle Beweise der Liebe und Freundschaft, die wir in der langjährigen Zeit erfahren, wie auch für das uns in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen **herzlich danken**, bitten wir noch, uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

Wilsdruff, den 9. April 1891.

**Heinrich Kohlsdorf**  
 und Frau.

**2 Herren können Kost u. Logis** erhalten, bei wem? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Culmbacher Bockbier**

verzapft

**Schänke alte Post.**

**Achtung Schützen!**

Heute, Freitag, Abend 8 Uhr:

**Generalversammlung im Schießhaus.**

**Tagesordnung:**

- 1., Abstimmung.
- 2., Rechnungsablage.
- 3., Ansuchen.
- 4., Schießdeputationswahl.
- 5., Dringende Baulichkeiten u. a. m.

Das Erscheinen Aller notwendig.

**Das Direktorium.**

**Landwirthschaftl. Verein Möhrsdorf.**

Sitzung: **Sonntag, den 12. April,** pünktlich 3 Uhr.

**Tagesordnung:**

- 1., Vortrag des Herrn Kreissekretär **Dr. v. Littrow:** Invaliditäts- und Altersversicherung.
- 2., Verleihung der goldenen Medaille und eines Ehrenzeugnisses an 2 landw. Arbeiter.

Dazu ladet freundlichst ein **d. V.**

Die Generalversammlung des „Vereins zur Konfirmanden-Aussteuerung im pl. Gr. und Umgegend“

findet **Sonntag, den 5. Mai,** Nachm. 3 Uhr im Gasthofs „zum goldenen Löwen“ allhier statt. Wir machen auf § 33, Abs. 6 der Statuten aufmerksam.

**Pötschappel, den 6. April 1891.**

**Das Direktorium.**

**Gasthof Groißsch.**

Sonntag, den 12. April:

**Zither-Concert**

mit

**humoristischen Vorträgen.**

Anfang 8 Uhr. — Entree 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf. Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

**Eduard Sander.**

**Niederer Gasthof Braunsdorf.**

Sonntag, den 12. April:

**Frühlingstest,**

wozu freundlichst einladet **Oswald Kühnel.**

Redaction, Druck und Verlag von **D. A. Bergert** in Wilsdruff.

Hierzu zwei Beilagen.